

Privatschule
seit 1903



Robotik im Technikunterricht

Seite 8



KARLSRUHE S. 5
Frankreich mit allen Sinnen
kennenlernen



KARLSRUHE S. 10
Der Trend geht zu sozialen
Schülerprojekten



MANNHEIM S. 12
Bildungskooperation
vereinbart

Interview mit Winfried Armbrecht,

Musiklehrer an der M.A.I. Karlsruhe



M.A.I.: Herr Armbrecht, Sie unterrichten an der Comenius Ganztagsrealschule und an den Beruflichen Gymnasien das Fach Musik. Seit wann sind Sie bei uns im Hause und welche Qualifikationen bringen Sie hier erfolgreich ein?

Armbrecht: Ich bin bereits im 12. Jahr hier, habe vorher ein Studium als Kapellmeister absolviert und war in diesem Beruf auch 18 Jahre tätig, und zwar an Theatern und Orchestern als Pianist, Dirigent und Chorleiter. Während meiner Ausbildung war das Klavier mein Hauptinstrument.

Mit dem Klavier habe ich sehr spät angefangen, nämlich mit neun Jahren. Damals hatte ich einen Klavierlehrer, der mich an die Begeisterung für die klassische Musik herangeführt hat – das hat einige Jahre gedauert, aber mit 14 Jahren war mir klar: Ich möchte Berufsmusiker werden.

Nach dem Abitur habe ich mich an der Musikhochschule Carl Maria von Weber in Dresden beworben, musste eine anspruchsvolle Aufnahmeprüfung absolvieren und wurde dann angenommen. Eine solche Aufnahmeprüfung, die hat es in sich, da muss man schon etwas können. Wenn man eine Dirigentenausbildung macht, dann muss man auch halbwegs Orchesterinstrumente spielen können – ich habe mich für Violine und Posaune entschieden.

M.A.I.: Inwieweit ist es heute möglich, Schülerinnen und Schüler für Musik im Allgemeinen und insbesondere für die klassische Musik zu begeistern?

Armbrecht: Bei der klassischen Musik gehe ich den Weg, dass ich sogenannte „Highlights“ nehme, die vom Inhalt her relativ gut zu verstehen sind, auch vom seelischen Inhalt her. Es gibt klassische Musiken, die begegnen Ihnen überall – so etwas wie die „Moldau“ nehme ich dann einfach.

M.A.I.: Welche Bedeutung hat der Musikunterricht, um die Lernfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu verbessern?

Armbrecht: Es ist erwiesen, dass die Beschäftigung mit der Musik – ob Singen oder instrumental – die geistigen Fähigkeiten des Menschen anregt. Die Schülerinnen und Schüler sind heute oftmals medial abgelenkt – beim Musikunterricht konzentrieren sie sich nur auf diese eine Aufgabe, beispielsweise beim Singen oder beim Spielen eines Instruments im Klassenverband.

M.A.I.: Wie gestalten Sie den Musikunterricht in den unterschiedlichen Jahrgangsstufen?

Armbrecht: In den fünften Klassen beginne ich mit dem Spielen der Flöte, um die Schülerinnen und Schüler an das Notensystem heranzuführen. In der sechsten Klasse können

sie dann Noten lesen und mit den Strukturen etwas anfangen – das ist der Sinn und das Ziel des Flötenunterrichts. In den späteren Klassen nehmen wir andere Instrumente, etwa Schlaginstrumente wie Xylophone, und zum Teil bringen die Schülerinnen und Schüler auch ihre Instrumente von zu Hause mit. In den zehnten Klassen ist es dann ein Musikkurs mit weniger Schülern – da machen wir mehr praktische Sachen.

Darüber hinaus organisiere ich das Schulkonzert und das Adventssingen. Das sind gute Gelegenheiten, die Schülerinnen und Schüler zu motivieren, um bei einem besonderen Event auf der Bühne den Zuhörern Musikstücke zu präsentieren. Wir singen und musizieren auch zu besonderen Anlässen, bei Feierstunden oder bei Kooperationsvereinbarungen mit Unternehmen. Wir treten auch in Seniorenheimen auf – das macht den Schülern richtig Spaß! Es ist auch eine soziale Schule, denn die Kinder müssen aufeinander hören und auf den Nachbarn achten, wenn sie miteinander auf der Bühne musizieren – das spricht alle Sinne an und schärft sie. Das ist die beste Bildung!

Ein Auftritt auf einer Bühne ist für die Schülerinnen und Schüler etwas ganz Besonderes und Spannendes. Es kann natürlich nur derjenige auftreten, der etwas kann. In diesem Zusammenhang würde ich mir bei unseren Konzerten wünschen, dass die Eltern bis zum Schluss bleiben und auch den Beiträgen anderer Kinder lauschen.

M.A.I.: Wann sollte ein Kind beginnen, ein Instrument zu lernen?

Das Erlernen eines Instruments ist für ein Kind eine mühevollen Arbeit und sollte spätestens in der fünften Klasse beginnen. Dabei braucht ein Kind die volle Unterstützung seiner Eltern, das bedeutet ermutigen, aber auch antreiben. Ein Erfolg stellt sich nicht unmittelbar ein – das dauert eine Weile. Man kann auch nicht alles machen – man kann nicht reiten, Tennis spielen und dann noch ein Instrument üben. Die Schülerinnen und Schüler, die ein Instrument spielen, sind auch für die anderen Kinder ein Vorbild – sie erkennen sehr schnell, wenn jemand etwas kann. Denn es ist nicht immer gut, wenn nur der Musiklehrer vorangeht, sondern jemand aus den eigenen Reihen.

M.A.I.: Vielen Dank für das Interview.



// BILDUNG FÖRDERN //



Dr. Klaus-Werner Müller
Schulleiter M.A.I. Mannheim

Liebe Leserin, lieber Leser,

die SAP-Prüfungen der SAP University Alliances haben sich in der M.A.I. Mannheim etabliert. Sie fanden jetzt bereits im achten Jahr statt. Neben den Grundkursen werden nun auch regelmäßig Fortgeschrittenenkurse in SAP angeboten. Die Prüflinge werden auch in diesen Kursen von externen Prüfern in unserem Hause zertifiziert.

Es besteht eine Vielzahl von Kooperationen mit Hochschulen der Metropolregion Rhein-Neckar beziehungsweise der Technologie-Region Karlsruhe. So können unsere Schülerinnen und Schüler schon frühzeitig Informationen zu unterschiedlichen Studiengängen erhalten und in zukünftige Vorlesungen hineinschnuppern.

Neben dem fachlichen Lernen spielt die Entwicklung von sozialen Kompetenzen in unserer Schule eine wichtige Rolle. Davon können Sie sich wieder beim Lesen in diesem Journal überzeugen.

Das Schuljahr geht zu Ende, wenige Prüfungen stehen noch an. Alle freuen sich schon auf die großen Ferien.

Gerade in der Ferienzeit findet man Muße und Zeit sowie eine gute Gelegenheit, in unserem Journal zu blättern und den einen oder anderen interessanten Artikel zu lesen.

Eine schöne Ferienzeit wünscht

Klaus-Werner Müller

- 2** Aktuelles aus der Merkur Akademie International
- 3** Vorwort
- 4** Privatschule Karlsruhe
- 8** Comenius Ganztagsrealschule Karlsruhe
- 10** Soziales
- 11** Impressum
- 12** Privatschule Mannheim
- 15** Personalia/Förderverein
- 16** M.A.I. „on tour“



Kombitraining beim Modehaus Peek & Cloppenburg Seite 6



Schüler/innen bauen Start-ups der Zukunft Seite 7



Erfolgreich zertifiziert durch Prüfer der SAP Seite 13

Bildungskonzept wird weiter ausgebaut

M.A.I. kooperiert mit Campus Künzelsau

Kooperationen zu Unternehmen und Institutionen haben in der M.A.I. eine jahrzehntelange Tradition. Damit bietet sie ihren Schüler/innen einen direkten Zugang zur Praxis und kurze Wege zu Ansprechpartnern wie Ausbildungsleitern, Personalentscheidern oder Studienfachberatern.



Prof. Christoph Tiebel und Schulleiterin Martina Siere-Heinsohn unterzeichnen den Kooperationsvertrag.

An diese Tradition knüpft auch die jüngste Kooperationsvereinbarung vom 13. Juni 2018 an. Im feierlichen Rahmen schloss die M.A.I. eine Vereinbarung mit dem Campus Künzelsau – Reinhold-Würth-Hochschule, einem Standort der Hochschule Heilbronn. Der Campus Künzelsau setzt verschiedene technische und wirtschaftliche Schwerpunkte – angefangen von der klassischen Betriebswirtschaftslehre bis hin zum Energiemanagement –, die mit dem Erwerb des Bachelors oder Masters abschließen. Der Fokus liegt besonders auf einer praxisnahen, teils international orientierten Ausrichtung.

Schon in der Oberstufe auf den Campus

„Damit fügt sich unser neuer Kooperationspartner bestens in das Bildungskonzept der M.A.I. ein“, erklärt Schulleiterin und Geschäftsführerin Martina Siere-Heinsohn in ihrer Eröffnungsrede. „Die Kooperation soll

unseren Schülerinnen und Schülern die Vielfalt der akademischen Bildung sowie mögliche Berufsfelder näherbringen und zur Orientierung bei der Studienwahl und Berufsfindung dienen. Die Hochschule vermittelt berufsrelevantes Wissen mit Bezug zur Arbeitswelt und bietet vertiefte Einblicke in MINT-Themen und ökonomisches Handeln. Hierzu sind besonders in der Oberstufe künftig gemeinsame Projekte, Workshops und Infoveranstaltungen sowie Schnuppervorlesungen am Campus geplant.“

„Studier, was dich bewegt“

Prof. Christoph Tiebel, Studiendekan am Campus Künzelsau, lobte in seiner Ansprache die hohe Praxisorientierung der Schule. Eine erste gemeinsame Veranstaltung fand bereits Mitte Mai statt. Unter dem Credo „Studier, was dich bewegt“ bekamen Schüler/innen verschiedener Fachbereiche der M.A.I. Einblicke in den Studiengang Betriebswirtschaft

und Sozialmanagement (BS), der unter anderem ein spezielles Training zur emotionalen Intelligenz enthält. Um eine familiäre Atmosphäre und ein gutes Betreuungsverhältnis zu gewährleisten, werden für diesen Studiengang pro Jahr maximal 29 Studierende nach einem Aufnahmeverfahren angenommen.

Stellvertretend für seine Mitschüler, brachte Artjom seine Freude über die Kooperation zum Ausdruck, die gerade den Absolvent(inn)en der Beruflichen Gymnasien neue und interessante Perspektiven bietet.



Studierende im Hörsaal am Campus Künzelsau.

FranceMobil bringt französische Kultur ins Klassenzimmer

Frankreich mit allen Sinnen kennenlernen

„Connaître la France“, hieß es für Schüler/innen der M.A.I., die am 22. März 2018 einen spannenden Tag der französischen Kultur erlebten. Das von der Robert-Bosch-Stiftung und der Französischen Botschaft ins Leben gerufene Programm zum deutsch-französischen Austausch hat mit seinen Aktionen bereits über eine Million Schüler/innen erreicht.



Perrine Jaeger mit Schüler/innen der M.A.I.

Seit über 15 Jahren sind junge Kulturvermittler/innen aus Frankreich mit dem FranceMobil unterwegs, um Schüler/innen für die französische Sprache und Kultur zu begeistern. Im Gepäck haben die Lektor(inn)en verschiedene Spiele, französische Musik sowie Zeitschriften und Filme, mit denen ein zeitgemäßes und attraktives Frankreichbild vermittelt wird.

Neue Chancen mit Französisch

Angesprochen werden alle Klassenstufen beruflicher und allgemeinbildender Schulen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf den Klassenstufen liegt, die vor der Wahl der zweiten Fremdsprache stehen oder Französisch abwählen können. Vertreter des FranceMobil tauschen sich auch mit interessierten Schüler/

-innen und Lehrkräften über Stipendien, Studienmöglichkeiten und Praktika in Frankreich aus und zeigen auf, wie Französischkenntnisse die Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern.

Land und Leute besser kennenlernen

FranceMobil-Lektorin Perrine Jaeger, die für die Bezirke Karlsruhe und Freiburg zuständig ist, besuchte die M.A.I. anlässlich eines Französischen Tags, der in der Schule veranstaltet wurde. Die Schüler/innen verschiedener Schulzweige und Klassenstufen führten im Rahmen der Veranstaltung verschiedene Aktionen durch, die dazu animierten, sich intensiv mit der Kultur und der Lebensart Frankreichs auseinanderzusetzen.

Das Programm umfasste neben einem Kunst- und Buchstabierwettbewerb auch ein Wissensquiz zu Frankreich sowie Angebote typischer französischer Spiele und landestypischer Speisen. „Der Französische Tag bot unseren Schülerinnen und Schülern eine gute Möglichkeit, um Frankreichs Kultur mit allen Sinnen zu erleben“, so Französischlehrerin Aline Kelvink. Der Besuch des FranceMobil und der Austausch mit Frau Jaeger waren eine tolle Ergänzung zu unseren eigenen Angeboten, die unsere Schülerinnen und Schüler gerne genutzt haben.“

Interessierte Schulen, Lehrkräfte, Fördervereine oder Eltern können unter www.francemobil.fr das FranceMobil auch in ihre eigene Einrichtung einladen.

Was Schüler von einem Extremsportler lernen können

Norman Bücher als Gastlehrer

Es kommt nicht alle Tage vor, dass der Lehrer ein Abenteurer und Extremsportler ist. Umso gebannt folgten die Schüler/innen der M.A.I. dem inspirierenden Vortrag von Norman Bücher.



Norman Bücher beim Vortrag „Fit für das Leben“.

„Die Grenze ist dort, wo die menschliche Vorstellungskraft endet.“ Mit diesem Zitat startete Norman Bücher eine Unterrichtsstunde der besonderen Art. Der gebürtige Karlsruher ist Abenteurer und Extremläufer aus Leidenschaft. Mit seinem Schulvortrag „Fit für das Leben“ gelang ihm dieser Transfer zu einer Schülergruppe der

Klassenstufe 8 der Comenius Ganztagsrealschule sowie der Beruflichen Gymnasien.

Die Schüler/innen lernten durch den Vortrag, wie wichtig es ist, sich persönliche Ziele zu setzen beziehungsweise darauf hinzuarbeiten und dass Disziplin und Ausdauer nicht nur im

Extremsport erfolgsentscheidend sind. Bücher machte an vielen Beispielen deutlich, dass es darauf ankommt, sich auf seine Stärken zu konzentrieren, eigene Talente zu erkennen und einzusetzen und sich nicht von Niederlagen entmutigen zu lassen. Dabei sollte das eigene Verhalten immer wieder reflektiert werden. Viele Menschen suchen die Schuld für eine Niederlage vor allem bei anderen Personen oder den äußeren Umständen. Wer die Gründe jedoch auch bei sich selbst sucht, hat die Chance, sich anzupassen und gleiche Fehler in Zukunft zu vermeiden.

Der Vortrag endete mit dem Erkenntnis, dass wir alle jetzt dafür verantwortlich sind, was in unserer Zukunft passiert. Dieser Satz wird den Schüler/innen der M.A.I. nach der gelungenen Veranstaltung noch lange im Gedächtnis bleiben.

Kombitraining beim Modehaus Peek & Cloppenburg

Fit für das nächste „Job-Interview“.

Schüler/innen der Klassen SG/WG 12 absolvierten ein Bewerbungs-/„Dress-for-success“-/Knigge-Kombitraining. Unter der Leitung von Sarah Seidel, Ausbildungs koordinatorin bei Peek & Cloppenburg, entwickelten die Seminarteilnehmer/innen eigene Stärken, um diese bei Bewerbungsverfahren erfolgreich einzusetzen. Zudem lernten die Schüler/innen, dass ein perfektes Outfit am besten mit einem gepflegten äußeren Erscheinungsbild harmoniert. Auch Schmuck und Markenkleidung sollten eher dezent eingesetzt werden. Jetzt kann beim nächsten Bewerbungsgespräch nichts mehr schiefgehen!



WG 11/12 bei den „Future Entrepreneurs Days“ in Karlsruhe Schüler/innen bauen Start-ups der Zukunft

Das Gebäude des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbandes (BGV) war Veranstaltungsort für ein ganzes Wochenende, an dem junge Leute neue Geschäftsideen entwickeln konnten.

So bildeten 75 Karlsruher Schüler/-innen unterschiedliche gemischte Teams, um unter der fachkundigen Anleitung erfahrener Mentor(inn)en der Start-up-Szene neue und innovative Produktideen zu entwickeln. Die

Veranstalter waren nicht nur von den neuen Ideen begeistert, sondern vor allem auch, mit welchem Elan bis in die Abendstunden an den Start-up-Konzepten gearbeitet wurde.



Die jungen „Start-up“-Unternehmer/innen bei der Besprechung ihrer Ideen.

Am Sonntag waren alle Teilnehmer/-innen doch etwas nervös, denn dann wurde die entwickelte Idee auf einer Bühne bei einem „Pitch“ präsentiert. Die drei Hauptpreise ergatterten sich eine Pflege-Uhr namens „CareOne“, eine App, die Schulhefte abschafft, und „Naily“ – einen umweltfreundlichen Nagellack in Stiftform. Den ersten Platz haben Tim und Anna aus der WG 12 in einem gemixten Team mit Schüler/innen aus Ettlingen abgeräumt. Auf Platz drei landeten Artjom und Connie aus der WG 12 mit Katja aus der WG 11 – gemischt mit Schüler/innen anderer Schulen. Rico aus der WG 12 erhielt mit seinem Team den Innovatoren-Preis. Herzlichen Glückwunsch an alle!

BG 8 zu Besuch beim Radiosender „die neue welle“

Beim Besuch mit Lehrerin Sophie Duffner wurden die neugierigen Schüler/innen der BG 8 nicht nur von einer Mitarbeiterin, sondern auch von Haushund „Happy“ empfangen – „und der sorgte gleich für gute Stimmung“, berichtet Katrin. „die neue welle“ verfügt über normale Büro- und Konferenzräume sowie über ein „Notfall-Studio“. Es kann sofort eingesetzt werden, falls die Technik in anderen Studios nicht funktionieren sollte. „Interessant war eine Aufnahme in einem Studio, bei der wir gemeinsam ‚Laaaaaaangweilig‘ sprachen“, erzählt Cosima. Das wird künftig zu bestimmten Anlässen als „Einspieler“ verwendet. Insoweit haben sich die Schüler/innen im Radioprogramm des Senders „die neue welle“ verewigt.

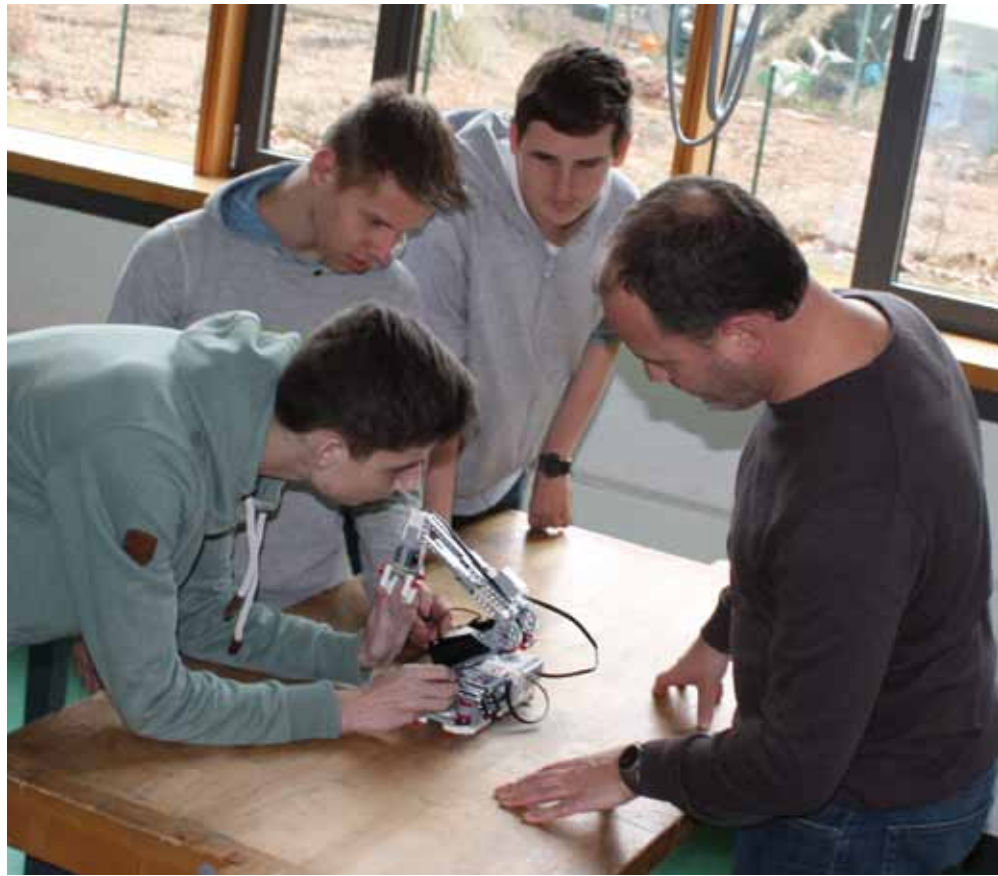


Gruppenfoto nach interessanten Einblicken.

Mehr als nur Spielzeug: LEGO-Mindstorms Robotik im Technikunterricht

Legosteine kennen die meisten noch aus der eigenen Kindheit. Mit LEGO-Mindstorms hat der dänische Spielwarenhersteller LEGO eine programmierbare Produktreihe für den Einsatz als Lehr- und Lernmittel entwickelt. Die Schüler/innen können steuerbare Achsen und Zahnräder zusammenbauen sowie Elektromotoren und Pneumatikteile programmieren. Das Ergebnis kann ein selbst fahrendes kleines Fahrzeug sein, mit dem man Rennen austragen kann. Das macht nicht nur Spaß, sondern kombiniert auch die Lehrgebiete Technik und Informatik.

Doch Techniklehrer Axel Thamerus stellte seinen Robotik-Azubis noch weitere anspruchsvolle Aufgaben: Ein Greifarm sollte mithilfe eines Sensors bestimmte verschiedenfarbige Teile erkennen und dann aussortieren. Die Schüler/innen meisterten diese Aufgabe interessiert, neugierig und mit Ehrgeiz: Das Ergebnis kann sich sehen lassen, und der funktionsfähige kleine Roboter erledigte seine Aufgabe souverän.



Schüler der Klassenstufe 10 programmieren einen kleinen Roboter im Team.

Klasse 5b beim „Tag des Buches“ und bei der „neuen Welle“

Einen abwechslungsreichen Tag erlebten die Schüler/innen der Klasse 5b mit den Lehrkräften Tatjana Volckmann und Dr. Uwe Merkel. Zuerst besuchten die jungen Literaturinteressierten die Buchhandlung Thalia zum „Tag des Buches“. Die Schüler/-innen freuten sich über interessante Rätsel und Buchgeschenke. Nach dem Lesevergnügen stand bei der „neuen Welle“ das Hören im Fokus: Der regionale Radiosender ermöglichte faszinierende Einblicke in die Welt der Audioproduktion.

„Tag des Buches“ bei Thalia.



Nistkästen an das Forstrevier Waldstadt

Es wurde geplant, gesägt, gebohrt und anschließend fachgerecht zusammengesetzt: Das Ergebnis kann sich sehen lassen, und Revierförster Huber freut sich über 17 Nistkästen. Sie dienen vor allem Meisen und Fliegenschnäppern als Brutmöglichkeit. Als Material wurde heimisches Kiefernholz verwendet, und mit einer Stärke von drei Zentimetern sind die Nistkästen auch sehr stabil. „Die Schülerinnen und Schüler haben sich begeistert für den gesamten Herstellungsprozess interessiert und diesen mit Freude umgesetzt“, berichtet Techniklehrer Axel Thamerus. So muss Technikunterricht sein, denn so weckt man das Interesse an den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik).



Übergabe eines „symbolischen“ Nistkastens an Revierförster Huber.

Historisches aus der M.A.I.: Erlebte Geschichte

Eine ehemalige Schülerin der M.A.I. hat einen Brief an Elisabeth Hunkel, Akademieleitung Weiterbildung, geschrieben, den wir Ihnen nicht vorenthalten wollen:

Sehr geehrte Frau Hunkel,

durch eine Karlsruher Cousine bekam ich den Zeitungsausschnitt „Akademie Merkur“. Ich habe mich riesig gefreut, dass es meine „Handelsschule Merkur“ noch gibt!

Es interessiert Sie schon wenig, aber vielleicht doch? 1944, während Karlsruhe (meine Heimat) fast in Trümmern lag, war die „Handelsschule Merkur“ noch im Keller eines zerstörten Hauses tätig. Während Fliegeralarm und Bombenangriffen kämpfte man sich zur Schule durch. Schreibmaschine und „Soll + Haben“ waren die Fächer. Leider habe ich keinen Abschluss von damals, da ich einen Stellungsbeleg zum Reichsarbeitsdienst bekam, den man damals unter Drohungen befolgen musste. Nach Kriegsende und einem halben Jahr Trümmerarbeit konnte ich meine schulischen Kenntnisse im Einzelhandel anbringen. Danach wechselte ich zum Großhandel (vier Büroangestellte). Die Prokura musste ich leider abschlagen, da mein Mann beruflich an den Bodensee versetzt wurde, da zog ich eben mit.

Nun fing ich wieder von vorne an: kleine Einzelhandelsbüroarbeit, dann Buchhaltung in einem Betonfertigungsbetrieb (neu: Arbeiterlöhne!). Ein Geschäftsmann aus der Schweiz bot mir an, seine Produkte (auch aus Beton) in Deutschland einzuführen und ein Geschäft daraus zu machen; eine lockende Sache, ich nahm an. Mit viel Mühe und Arbeit sowie Durchhaltevermögen (!) schaffte ich mich nach oben. Ein Büro mit zwölf Angestellten (Ingenieure und Kaufleute) ging es von Ø zu Lieferungen bis nach ganz Deutschland mit den entsprechenden Umsätzen und so weiter.

Vielleicht von Lieferung zu Lieferung?

Im Alter von 60 Jahren wollten mein Mann und ich mit dem Stress aufhören und noch ein wenig Privatleben haben. Das haben wir geschafft, ich konnte meinen Betrieb weitergeben. Wir konnten noch einiges unternehmen.

Nun bin ich 91 Jahre alt, leider ist mein Mann verstorben. Alles zusammen haben wir, jeder, viel Arbeit, Mühe und Sorgen gehabt, aber rückblickend konnte man zufrieden alt werden.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Arbeit! Den „Schülern“ kann ich nur sagen: Nie aufgeben, Augen offenhalten für neue Aufgaben!

Herzlich, Lotte Genth



Schüler/innen des Kaufmännischen Berufskollegs 2 der M.A.I. übergeben die Einnahmen aus dem Kuchenverkauf an Ursula Höhn und Susanne Roll von der Karlsruher Tafel.

Soziales Engagement bringt Schüler/innen besonderen Mehrwert

Der Trend geht zu sozialen Schülerprojekten

Erfolgreiche Projekte durchzuführen, bildet eine der Grundlagen, die in den kaufmännischen Berufskollegs der M.A.I. vermittelt werden. Regelmäßig haben Schülergruppen die Aufgabe, eigene Projekte zu organisieren und die Ergebnisse vorzustellen.

In diesem Schuljahr wandten sich besonders viele Schüler/innen sozialen Projekten zu. Davon profitierten sowohl die Betroffenen als auch die Schüler/innen selbst. Nun wurden die Abschlusspräsentationen in der Schule vorgestellt und bewertet.

Projekt Obdachlosenküche

„Das Projekt hat viel mit uns selbst gemacht“, resümieren Lorenz und Sandro, als sie die Projektergebnisse vorstellen. „Viele Klischees, die man über Obdachlose kennt, wurden dabei widerlegt.“ Das Projekt, um das es ging, war ein Vorschlag zur Neukonzeption der Obdachlosenküche des Stadtklosters St. Franziskus in Karlsruhe-Dammerstock. Hierzu haben sich die Schüler/innen zunächst vor Ort umgesehen, mit den Obdachlosen und Köchinnen über deren Erfahrungen und Wünsche gesprochen, sich bei der Zubereitung der Speisen beteiligt sowie Vorschläge zur

Weiterentwicklung und räumlichen Neugestaltung der Einrichtung erarbeitet. Pfarrer Ehret und Pfarrer Krieg, die bei der Präsentation anwesend waren, freuten sich über die konstruktiven Vorschläge und ermunterten die Schüler/innen, sich auch weiterhin für die Obdachlosenküche zu engagieren.

Projekt Blutspendetag

Eine andere Schülergruppe hatte Anfang des Jahres erstmalig einen Blutspendetag in der Schule organisiert. Cüneyt Demirel, Referent des DRK-Blutspendedienstes, dankte dem Projektteam im Anschluss an die Präsentation dafür, das Thema innerhalb der Schülerschaft publik zu machen. Obwohl 94 Prozent der Deutschen Blutspenden für wichtig halten, spenden tatsächlich nur circa 4 Prozent. Umso erfreulicher war es für das DRK, dass die Schüler/innen rund 40 Spender/innen mobilisieren konnten. Die

Hälfte der Teilnehmer/innen waren zudem Erstspender/innen, die vorhaben, auch in Zukunft wieder Blut zu spenden.

Projekt Karlsruher Tafel

Eine weitere Gruppe präsentierte ihr Engagement für die Karlsruher Tafel. Für die Einrichtung und ihre Nutzer/-innen hatten die Schüler/innen über das Schuljahr hinweg gleich mehrere Aktionen durchgeführt. Unter anderem organisierten sie zur Weihnachtszeit eine Sachspendensammlung, an der sich 12 Klassen der M.A.I. beteiligten, verteilten selbst entworfene Flyer, um potenzielle Unterstützer auf die Einrichtung aufmerksam zu machen, und organisierten einen Kuchenverkauf. Den Erlös übergaben sie im Anschluss an die Präsentation Ursula Höhn und Susanne Roll, die als Vorstandsvertreterinnen der Tafel eingeladen waren. Persönliches Highlight der Schüler/innen war die Wa-

renausgabe, die sie für die Bedürftigen durchführten. „Anfangs hatten wir schon ein mulmiges Gefühl“, findet Diana“, aber dadurch bekamen wir auch einen Einblick, den wir sonst nicht bekommen hätten.“

Weitere Projektthemen waren die Organisation eines Fußballturniers zugunsten der Hilfsorganisation Burundikids e. V. und ein Marktfor-

schungsprojekt, das in Kooperation mit dem Discounter Lidl durchgeführt wurde.

Gutes bewirken als Mehrwert

„Neben anderen spannenden Themen sind es insbesondere die sozialen Projekte, die in den vergangenen Jahren verstärkt verfolgt werden“, bestätigt Fachlehrerin Anne-Katrin Wick. „Unter den Schülern hat sich

mittlerweile herumgesprochen, dass das Gefühl, Gutes zu bewirken, neben einer guten Note ein schöner Mehrwert ist.“

Das sehen auch die Schüler/innen so. „Es macht Spaß, die erlernten Kenntnisse praktisch umzusetzen und gleichzeitig anderen zu helfen, denen es nicht so gut geht“, findet Alessandro.

M.A.I. spendet 4.000 Euro für Burundikids e. V.

Zum Ende des Schuljahrs 2017/2018 unterstützt die M.A.I. die Hilfsorganisation Burundikids e. V. mit einer Spende in Höhe von 4.000 Euro. „Jedes Engagement hilft“, ist das Credo, dem sich Angehörige der M.A.I. bereits seit vielen Jahren verbunden fühlen. Schüler/innen, Lehrer/-innen und Verwaltungsmitarbeiter/-innen beteiligen sich regelmäßig an Spendensammlungen, Hilfsprojekten und übernehmen Patenschaften, damit Straßenkinder, Kriegs- und Aidswaisen in Burundi eine schulische Ausbildung erhalten. Dank regelmäßiger Rückmeldungen über die Entwicklung vor Ort entstand bereits eine enge Bindung zu der unterstützten Einrichtung. In den vergangenen fünf Jahren kamen so bislang knapp 30.000 Euro für Burundikids e. V. zusammen.



IMPRESSUM

MERKUR JOURNAL MAGAZIN DER MERKUR AKADEMIE INTERNATIONAL

Herausgeber: FKM VERLAG GMBH in Zusammenarbeit mit der Merkur Akademie M.A.I. gGmbH
 Erzbergerstraße 147, 76149 Karlsruhe
 Tel.: 0721 1303-0, Fax: 1303-110
 info@merkur-akademie.de,
 www.merkur-akademie.de. Redaktion:
 Ernst Hunkel, Martina Siere-Heinsohn, Thomas Veith
 Fotos: Merkur Akademie M.A.I. gGmbH, FKM Archiv,
 Fotolia. Titelbild: M.A.I.
 Gesamtherstellung:
 FKM VERLAG GMBH Corporate Publishing,

Ebertstr. 10, 76137 Karlsruhe
 Tel.: 0721 68 07 84-10, Fax: 68 07 84-11
 info@fkm-verlag.com, www.fkm-verlag.com
 Art-Direction: Henrike Jordan
 Redaktion: Dr. Andreas Berger,
 Sabine Krieg M. A.
 Erscheinungsweise: dreimal jährlich.
 Sammelbezug auf Anfrage, Schutzgebühr: 2 €, jährlich 8 € zzgl. Porto.
 Druck: DG Druck Weingarten
 Kunden erhalten das Merkur Journal im Rahmen ihrer

Partnerschaft. Abonnementbestellungen über den Verlag. Eine Kündigung des Abonnements ist möglich zum 31.12. des Jahres mit halbjährlicher Kündigungsfrist.
 Hinweis zum Datenschutz: Alle Adressdaten werden ausschließlich für den Versand des Merkur Journals genutzt und unmittelbar danach wieder vernichtet.



M.A.I. Mannheim und Hochschule der Wirtschaft für Management Bildungskooperation vereinbart

In feierlichem Rahmen fand am 6. Juni 2018 die Unterzeichnung der Kooperationsverträge zwischen der Hochschule der Wirtschaft für Management (HdWM) und der M.A.I. Mannheim sowie drei weiteren Gymnasien statt.

Vertreten wurden die Vertragspartner durch den Präsidenten der HdWM, Herrn Prof. Dr. Nagy, sowie durch die Schulleiter/innen des Johann-Sebastian-Bach-Gymnasiums (Frau Frauenknecht), der Karl-von-Drais-Schule (Herr Duran), des Kurpfalz-Gymnasiums (Frau Dr. Kuonath) sowie der M.A.I. (Herr Dr. Müller). Nach der Begrüßung durch die Koordinatorin Frau Tyll hielten Prof. Nagy sowie die Vertreter/innen der Schulen kurze Ansprachen, bevor zwischen den einzelnen Vertragspartnern die Kooperationsverträge unterzeichnet wurden.

Von der M.A.I. zur HdWM

Nach einem Imbiss erfolgte eine Führung durch die Räumlichkeiten der HdWM. Dabei begegnete die Gruppe zwei ehemaligen Schüler/-innen unserer M.A.I., die 2017 die Fachhochschulreife erworben hatten. Sie erklärten, dass sie sich in der Hochschule sehr wohlfühlen und durch die M.A.I. sehr gut auf das Studium vorbereitet wurden. Es herrschte große Freude über das kurze Wiedersehen auf beiden Seiten!



(Von links) Frau Tyll (Unternehmensbeauftragte der HdWM), Herr Prof. Nagy, Frau Petersen (Unternehmensbeauftragte der M.A.I.) und Herr Dr. Müller.

Weitere Kooperationen

Geplant ist, dass Schüler/innen unserer Schule zu Beginn des neuen Schuljahres Vorlesungen ihrer Wahl besuchen dürfen und sich die HdWM nach den Sommerferien zusammen

mit weiteren Hochschulen der Metropolregion unseren Schüler/innen und deren Eltern präsentiert. Es liegen bereits mehrere Kooperationen mit Hochschulen in Mannheim und Ludwigshafen vor.

Deutscher Jugendfilmpreis 2018



Unter Leitung von Kunstlehrerin Frau Teder-Grünewald hat die Klasse 9 der Beruflichen Gymnasien beim diesjährigen Wettbewerb des Deutschen Jugendfilmpreises teilgenommen. Mit über 100.000 Teilnehmer/innen in 30 Jahren gilt er als eines der größten bundesweiten Foren für junge Film-

schaffende. In diesem Jahr wurden Kurzfilme zum Thema „Wir müssen reden“ gesucht. Die Schüler/innen Kemal Baklan, Lara Neiheiser, Nadine Oswald, Adrian Wagner und Viviane Welz reichten ihren Film mit dem Titel „Mit seinen Problemen ist man niemals alleine“ ein.

Standbild aus dem Schülerfilm: „Mit seinen Problemen ist man niemals alleine“.

Zusatzqualifikation für Mannheimer Schüler/innen der M.A.I. Erfolgreich zertifiziert durch Prüfer der SAP

Im März wurde die mittlerweile 8. Zertifizierungsprüfung von SAP in unserem Haus in Mannheim erfolgreich durchgeführt.

90 Prozent Erfolgsquote

Die Prüflinge bestätigten wiederum mit einer Erfolgsquote von 90 Prozent ihre qualifizierten Kenntnisse im SAP-Programm, und das bei der bekannt harten SAP-Zertifizierungsbewertung. Somit haben die erfolgreichen Teilnehmer/innen gezeigt, dass sie die Erfassung exemplarischer Geschäftsvorfälle mit dem Programm SAP erp4school der SAP University Alliances im Einkauf und Verkauf beherrschen.

Vorteile für Schule und Beruf

Die Absolvent(inn)en sind gerade mit der Fremdzertifizierung durch SAP bestens für die Praxis und das Berufsleben qualifiziert. Es hat sich auch gezeigt, dass sie durch diese Zusatzqualifikation insbesondere beste Chancen auf ein duales Studium haben.

Unser SAP-Experte Herr Schalla (3. v. r.) mit den erfolgreichen Absolvent(inn)en.

Daher lassen sich sogar über 50 Prozent der Teilnehmer/innen in diesem Jahr in der nächsten Stufe – der Produktion – zertifizieren. So groß ist die Begeisterung, und sie sehen einfach die Vorteile für Schule und Beruf.

Die M.A.I. ist übrigens bundesweit eine der wenigen Schulen überhaupt, deren Schüler/innen sich in den SAP-Anwendungen von SAP zertifizieren lassen.



Deutscher Jugendfotowettbewerb 2018

„Wie siehst du dich in der Welt? Mach ein Bild davon.“ Mit diesem Aufruf lockte der diesjährige Deutsche Jugendfotowettbewerb. Schüler/innen der Klassen 9 und 11 der Beruflichen Gymnasien nahmen die Herausforderung an und knipsten allerlei Selfies in verschiedenen Umgebungen. Aus der BG 9 traten Lara Neiheiser und Viviane Wetz, aus der BG 11 Anika Braun, Nathalie Milloth, Johanna Himmel und Ferdinand Lindörfer an. Unterstützt und angeleitet wurden sie von ihrer Kunstlehrerin Frau Teder-Grünewald.



Selbstdarstellungen von Nathalie Milloth (BG 11)

Ein Hauch Amerika an der M.A.I. Mannheim

Englischunterricht der etwas anderen Art

In einer Doppelstunde haben die Schüler/innen der Klassen 8 und 9 der Beruflichen Gymnasien mit Frau Langknecht einen amerikanischen Schultag simuliert. Natürlich durfte dabei der obligatorische Treueschwur in Richtung US-Flagge zu Beginn des Tages nicht fehlen. In den ersten 20 Minuten lasen die Lernenden das Gedicht „The Tyger“ von William Blake und setzten es in eine Zeichnung um.

Geography, Music and Physical Education

Im Fach Geography wurde ein echter amerikanischer Ankreuztest über Staaten, Städte, Flüsse und Gebirge in den USA geschrieben. Diesen hat Frau Langknecht sogar mit Noten von A bis F bewertet. In der dritten Unterrichtseinheit lernten die Mädchen und Jungen im Fach Music die Nationalhymne der USA und deren Text genauer kennen, ehe die letzte Schulstunde der körperlichen Betätigung diente: Im Fach Physical Education (= Sport) wurde American Football gespielt, und die Schüler/-innen hatten riesigen Spaß.



Die Schüler/innen beim Treueschwur auf die amerikanische Flagge, der in den USA an zahlreichen Schulen täglich aufgesagt wird.

Horizont erweitern mit Herz und Hand

„Zum Englischunterricht gehört auch interkulturelles Lernen, das heißt das Kennenlernen typischer Gepflogenheiten in englischsprachigen

Ländern“, erklärt Langknecht ihr Vorgehen. „Indem die Schüler sich selbst in andere Situationen hineinversetzen und sich in Menschen hineinfühlen, können sie mit Herz und Hand ihren Horizont erweitern.“

Freiheit den Füßen! Ein etwas anderer Wettbewerb



Gewinnermotiv „Melonengrün“ von Eva-Maria Schumb-Falk.

Die sommerlichen Temperaturen der vergangenen Wochen wurden genutzt, um eine Challenge der besonderen Art zu veranstalten. Wer kippt wohl beim Anblick der Schüler- und Lehrer-Latschen aus den Latschen? Alle Schüler/-innen des BG der M.A.I. Mannheim und natürlich auch die Lehrer/innen wurden aufgefordert, ihre schönsten Sommerschlappen aus dem Keller zu holen und am letzten Tag vor den Pfingstferien ihren Füßen den Duft der Freiheit zu bescheren.

Erlaubt ist, was gefällt

Am sogenannten „Latschen-Tag“ war alles erlaubt: von Nagellack über Socken bis hin zu Zehenschmuck, Hautmalereien und so weiter. In der ersten Pause durfte abgestimmt werden, wer die schönsten Treter präsentiert. Für Leckereien wurde ebenfalls gesorgt, denn das Organisationsteam unter Leitung von Frau Schumb-Falk und Frau Grünewald reichte allen Anwesenden ein erfrischendes Eis am Stiel.

Werbeleiterin bei Michelin

M.A.I.-Absolventin Sarah Tomasso

Sarah Tomasso absolvierte vor zehn Jahren eine Ausbildung zur Fremdsprachensekretärin an der M.A.I. Heute leitet sie die gesamte Werbung für Deutschland, Österreich und der Schweiz bei den Michelin Reifenwerken in Karlsruhe.

Ihre an der M.A.I. erworbenen Sprachkenntnisse in Englisch und vor allem in Französisch konnte sie von Anfang an im beruflichen Alltag erfolgreich anwenden. Der französische Konzern Michelin beschäftigt weltweit über 110.000 Mitarbeiter.

Ausbildung an der M.A.I. als solide berufliche Basis

Sarah Tomasso begann ihren beruflichen Werdegang bei Michelin als

Assistentin für Öffentlichkeitsarbeit und konnte bei ihrem weiteren Berufsweg immer anspruchsvollere Aufgaben und Verantwortung übernehmen.

Vor ihrer Beförderung zur Werbeleiterin war sie als Projektmanagerin für Events zuständig. „Für mich war es immer wichtig, Spaß und Freude bei meiner Arbeit zu haben. Auch wenn ich nicht über ein Studium verfüge und keinen Bachelor-Degree habe, konnte ich trotzdem, vor allem mit meinen Sprachkenntnissen und meinem Engagement, bei der Übernahme von Verantwortung überzeugen“, erzählt Tomasso und ergänzt: „Meine Ausbildung zur Fremdsprachensekretärin an der M.A.I. war und ist für mich eine



Sarah Tomasso

solide berufliche Basis, auf der man auch ohne Studium eine internationale Karriere anstreben und aufbauen kann.“

Vielfältige Unterstützung des Fördervereins der M.A.I. am Standort Karlsruhe

Seit fast 40 Jahren unterstützt der Förderverein Anschaffungen und Projekte, die der Schulgemeinschaft zugutekommen und nicht unbedingt zur Grundausstattung einer Schule gehören:

- Zuschuss zum Knigge-Seminar für das Europasekretariat
- Anschaffung von Bausätzen für den Technikunterricht – LEGO-Mindstorm
- Finanzierung des Gewächshauses für den Schulgarten
- Kostenübernahme für das regelmäßige Sozialtraining für die Klassenstufe 5
- Anschaffung eines flexiblen Bühnensystems in der Mensa
- Kostenübernahme des Schulfruchtprogramms
- Finanzierung einer CNC-Fräse für den Technikunterricht
- Anschaffung von Basketballkörben für die Sportanlagen
- Anschaffung von Turnierschachsets für die Schach-AG
- Zuschuss für die Betreuung chinesischer Gastlehrer
- regelmäßige Zuschüsse für Exkursionen ... und vieles mehr!

Ein herzliches Dankeschön an alle Unterstützer.



Infos zum Förderverein und zum Beitritt unter www.merkur-akademie.de/ueber-uns/foerderverein. Anfragen an den Förderverein sind möglich unter foerderverein@merkur-akademie.de.

Ihr Vorstandsteam

Monika Krentel, Vorsitzende des Fördervereins
Gaby Vötterl, Stellvertretende Vorsitzende
Manuel Weinelt, Schatzmeister

M.A.I. „on tour“



PRIVATSCHULE KARLSRUHE

Messe

Ausbildungsmesse Stutensee
Samstag, 22. September 2018,
10:00 bis 14:00 Uhr
Festplatz Stutensee

Infotermin

Samstag, 17. November 2018, 10:00 Uhr

PRIVATSCHULE MANNHEIM

Messe

Sprungbrett
Freitag, 7. September bis
Samstag, 8. September 2018
Friedrich-Ebert-Halle Ludwigshafen

Unsere allgemeinbildenden und beruflichen Schulzweige

Alle Schulzweige sind staatlich anerkannt!

Karlsruhe und Mannheim

- 6-jähriges Ganztags-Wirtschaftsgymnasium
- 6-jähriges Sozialwissenschaftliches Ganztags-Gymnasium
- Kaufmännisches Berufskolleg I und II
- Kaufmännisches Berufskolleg Fremdsprachen
- Berufskolleg Europasekretär/in
- Berufskolleg Fremdsprachensekretär/in
- Berufskolleg Fremdsprachenkorrespondent/in
- Erwachsenenbildung

Karlsruhe

- Comenius Ganztagsrealschule
- 3-jähriges Wirtschaftsgymnasium
- 3-jähriges Sozialwissenschaftliches Gymnasium
- Wirtschaftsoberschule

Mannheim

- 3-jähriges Wirtschaftsgymnasium
- 3-jähriges Sozialwissenschaftliches Gymnasium
- 3-jähriges Gesundheitswissenschaftliches Gymnasium